

Herr Dobnig, was war die Intention, sich mit Ihrem Unternehmen auf die Reinigungsbranche zu konzentrieren?

Bis zum Jahr 2012 lief die Planung der Fahrzeugreinigung bei den Verkehrsbetrieben üblicherweise über Zettel, Excel-Sheets und manuelle Auswertungen. Es war nicht möglich nachzuvollziehen, welche Züge gereinigt wurden und welche nicht. Damals war auch der Mobilfunk bei weitem noch nicht so ausgebaut, wie das heute der Fall ist.

Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel, diesen unbefriedigenden Status quo zu ändern, habe ich im Jahr 2012 eine Softwarelösung für die Wiener Linien entwickelt, die unter dem Namen Reinigungsdatenbank läuft. Seit 2013 wurde die Lösung auf 33 Standorte ausgerollt, an denen Nacht für Nacht fast 2.000 Reinigungen durchgeführt werden.

Das Projekt lief so erfolgreich, dass wir begonnen haben, auch Lösungen für andere Verkehrsbetriebe zu entwickeln. Seit 2018 sind wir in Deutschland sehr aktiv, wo wir inzwischen auch den Großteil unseres Umsatzes machen. Vor drei Jahren konnten wir die Berliner Verkehrsbetriebe gewinnen, die das größte U-Bahn-Netz im deutschsprachigen Raum betreiben und mittlerweile zu einem sehr wichtigen Kunden für uns geworden sind. Die Zusammenarbeit mit der S-Bahn München war ein weiterer, sehr wichtiger Schritt für uns. Derzeit habe ich sieben Mitarbeiter und wir wachsen kontinuierlich.

Der österreichische Markt ist für uns hingegen überschaubar. Es gibt nur vier bis fünf Unternehmen, mit denen es Sinn macht, zusammenzuarbeiten. Mit dreien tun wir das bereits, darunter die Wiener Linien und die ÖBB.

Welchen Herausforderungen stehen Sie dabei gegenüber?

Was mich auch in Deutschland immer wieder überrascht, ist die Tatsache, dass die verschiedenen Verkehrsbetriebe nicht mit Sicherheit sagen können, welches Fahrzeug tatsächlich gereinigt wurde. Die Züge sind jeden Tag hunderte Kilometer unterwegs, bleiben am Abend in irgendeinem Bahnhof stehen, und es ist nicht nachvollziehbar, welche davon tatsächlich gereinigt wurden. Am Monatsende gibt es eine Abrechnung seitens der Reinigungsfirma. Erst daraus ist dann ersichtlich, wie viele Züge einer Reinigung unterzogen wurden – allerdings ohne Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit. Zwi-

OHNE LOGISTIK LÄUFT NICHTS
GUTE REINIGUNG DURCH PERFEKTE PLANUNG

Der Perchtoldsdorfer Unternehmer Mario Dobnig bewegt sich mit seinem Unternehmen Dotspot.IT und seiner App Fresh.Fleet in einem Raum, der ein Höchstmaß an Logistik und Planung erfordert, nämlich in der Reinigung von Fahrzeugflotten. Wer öffentliche Verkehrsmittel regelmäßig nutzt, weiß: Hier ist nichts fix. Auch nicht, ob der Zug zur rechten Zeit am Bestimmungsort eintrifft. Eine Herausforderung für die Flottenbetreiber ebenso wie für die beauftragten Reinigungsunternehmen.



IT-Fachmann Mario Dobnig ist mit seinen Mitarbeitern stets den neuesten Software-Trends auf der Spur.

schendurch können die Verkehrsunternehmen den Sauberkeitszustand ihrer Fahrzeuge nicht nachvollziehen. Diese Situation gibt allen Beteiligten wenig Sicherheit.

Vor kurzem haben wir einen Vertrag mit einer deutschen Eisenbahngesellschaft unterzeichnet. Die Betreiber stehen vor dem großen Problem, dass

sie nicht verifizieren können, ob Zugtoiletten gereinigt werden. Das führt zu weitreichenden Problemen. Behindertenverbände machen darauf aufmerksam, dass ihre Mitglieder keinerlei Sicherheit haben, im Zug eine geöffnete oder gereinigte Behindertentoilette vorzufinden. Das kann natürlich nicht sein. Mit u

Software können wir das alles schnell offenlegen und jederzeit überprüfbar machen. Ein ganz großer Punkt ist die Reinigungsplanung und Disposition. Wie schon erwähnt, bleiben die Fahrzeuge immer an unterschiedlichen Bahnhöfen und Stationen stehen und auch über den Tag passieren immer unvorhersehbare Dinge. Hier „denkt“ unsere Software sozusagen mit: Anhand der übermittelten Daten der Verkehrsbetriebe wird die Planung automatisiert durchgeführt, sodass der Reiniger weiß, mit welchen Fahrzeugen er an welchem Standort rechnen kann und welche Ressourcen er zur Verfügung stellen muss. Die Reinigung erfolgt an definierten Standorten, an denen dann eben das benötigte Kontingent an Reinigungspersonal zur Verfügung steht. Das ist ein unheimlicher logistischer Aufwand. Kommt ein Fahrzeug nicht an den erwarteten Standort, informiert die App darüber. All das steht und fällt natürlich mit den Daten, die wir von den Verkehrsbetrieben bekommen. Manche liefern Echtzeitdaten

über Verspätungen et cetera, dann ist es am einfachsten zu disponieren. Hier arbeiten wir mit der Firma ETC Solutions, dem Marktführer bei den Privatbahnen in Deutschland, zusammen. Über deren Software erhalten wir die Echtzeitdaten.

In Deutschland, wo es ständig zu massiven Zugverspätungen kommt, sind Echtzeitdaten ein Riesenthema. Der Worst Case ist, wenn nur ein Zug erwartet wird, aber zwei gleichzeitig kommen, weil es sich eben über den Tag so ergeben hat. Für diesen Fall haben wir ebenfalls ein Ampelsystem in die App integriert, das dann abgleicht, welcher Zug die höhere Reinigungspriorität hat.

Wie funktioniert die App im Detail?

Die App ist eine echte Speziallösung für die Fahrzeugreinigung. Sie ist zweiteilig aufgebaut – es gibt eine Reiniger-App und eine Kontrollen-App. Das Reinigungspersonal scannt mit dem Smartphone im Fahrzeug einen Code und die App erfasst die Reinigungstätigkeit. Die Software leitet

dabei genau durch die durchzuführenden Reinigungsvorgänge und meldet auch die Beendigung des Vorganges. Im Anschluss erfolgt die Qualitätskontrolle durch das Verkehrsunternehmen. Die Bewertung folgt einem Ampelsystem – grün, gelb und rot. Grobe, also rote Mängel werden fotografiert. Sind weniger als 90 Prozent grün, wird nachgereinigt. Anschließend wird das Fahrzeug zur Weiterfahrt freigegeben. Die Software übernimmt auch den kompletten Abrechnungsprozess.

Welche konkreten Vorteile ergeben sich daraus für die Unternehmen?

Für die Verkehrsunternehmen liegt der Vorteil auf der Hand, denn, was sehr viele nicht wissen: Bei nicht erfolgten oder mangelhaften Reinigungen drohen Strafzahlungen an den Verkehrsverbund. Einer unserer Kunden hatte solche Strafzahlungen im siebenstelligen Euro-Bereich. Nachdem er unsere App eingesetzt hatte, konnte er heuer einen siebenstelligen Bonus verzeichnen. ▶

holluakademie

WEITERBILDUNG OHNE SPRACHBARRIERE

Der sprachneutrale Onlinekurs führt einfach und unkompliziert in die Welt der Unterhaltsreinigung ein.

- Basiswissen Arbeitsvorbereitung & raumbezogene Arbeitsabläufe
- Sprachneutral aufbereitete Inhalte – mit Bildern & Videos
- Dokumentation des Lernerfolgs mittels Teilnahmebestätigung
- Örtlich & zeitlich unabhängig lernen – Handy, PC, Tablet
- Schnelles Onboarding Ihrer Mitarbeiter*innen

hollu Systemhygiene GmbH

Tel. +43 5 0979 10811 | www.hollu.com/akademie



Neugierig? QR-Code scannen
und Teaser-Video anschauen